

# Heimatverein Rüsselsheim 1905 e.V



## Opelbrücke 1945/46

Auszug aus Vortrag von Manfred Powalka

Bild und Textrechte wie angegeben bei Verein und Verfasser, bitte als Quelle zu nennen.  
Keine Weitergabe an Dritte.



Am 11. Juli 1945 zeichnet Johann Weber dieses Bild des einst so stolzen Bauwerks.

**Bildquelle : Heimatverein Rüsselsheim / Heimatverein Flörsheim**



**1. Mai 1946 : Wiedereinweihung der Opelbrücke  
am Mikrofon Rüsselsheims Bürgermeister Ludwig Dörffler, umgeben von Presse und  
amerikanischen Soldaten.**

**Bildquelle : Heimatverein Rüsselsheim**

## 1945

einen Tag vor dem Kriegsende in Rüsselsheim, am 24. März sprengen Deutsche Pioniere die Opel-Brücke vor den herannahenden Amerikanern, indem sie an 4 Stellen Sprengkörper anbringen.

Eine Notverbindung wird eingerichtet und an einem Seil eine Fähre aus ehemaligen Wehrmachts-Pontons von Ufer zu Ufer gezogen, zwischen dem Landungsplatz und dem gegenüberliegenden Ufer, in Höhe der Keramag-Siedlung..

Über 400 Personen werden täglich so über das Wasser befördert.

## 1946

der Magistrat Rüsselsheims setzt sich vehement für den Wiederaufbau der Brücke ein und hat Erfolg. Als erste Brücke in den westlichen Besatzungszonen wird die Brücke wieder aufgebaut und schließlich am 1. Mai um 10 Uhr dem Verkehr wieder übergeben.

Ein Großer Gemeinschaftschor von 400 Sängern aus Rüsselsheim und Flörsheim unter Leitung von Kapellmeister Oertel trug zur Feier bei. Die Wiederherstellungskosten betragen 350.000 Mark; Opel stiftet 25.000 Mark für den Bau.

Mühsam wird das Material beschafft : 88 Tonnen Stahl, 350 Festmeter Rundholz für Rammpfähle, Rüstung und Einschalung, 60 Tonnen Zement, 155 Tonnen Splitt und 200 Tonnen Kies. Amerikanische Überlegungen förderten dies wahrscheinlich, da amerikanische Armeelastwagen bei Opel repariert und auf der alten stillgelegten Opel-Rennbahn eingefahren wurden.

**Text : Manfred Powalka / Heimatverein Rüsselsheim**